

D 672/7

Zum Einlegen in das Gerät!

**Leichter
gepanzelter Kraftwagen
(Sd Kfz 250)**

**Gerätbeschreibung
und Bedienungsanweisung
zum Aufbau mit Grundhaltern**

Vom 1. 7. 42

D 672/7

Zum Einlegen in das Gerät!

**Leichter
gepanzelter Kraftwagen**

(Sd Kfz 250)

**Gerätbeschreibung
und Bedienungsanweisung
zum Aufbau mit Grundhaltern**

Vom 1. 7. 42

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
A. Beschreibung	6
1. Allgemeines	6
2. Panzeraufbau	7
3. Mannschafts- und Fahrerraum	8
B. Wartung und Pflege des Aufbaues	9
C. Anweisung für Abheben und Aufsetzen des Aufbaues	9
D. Bilder	11

Vorbemerkungen

1. Abgekürzte Benennung:
Ie gp Kiv (Sd Kfz 250).
2. Zum Ie gp Kiv (Sd Kfz 250) gehören ferner folgende Vorschriften:
 - a) über das Fahrgestell
D 672/5 Gerätbeschreibung und Bedienungsanweisung zum Fahrgestell,
D 672/6 Ersatzteilliste zum Fahrgestell;
 - b) über den Aufbau
D 672/8 Ersatzteilliste zum Aufbau mit Grundhaltern und Zusatzhaltern,
D 672/9 Beladepäne.
3. Richtungsangaben, vorn, rechts usw. sind in Fahrtrichtung zu verstehen.

A. Beschreibung

1. Allgemeines

Zur richtigen Behandlung des Le gp Kw (Ed Kfz 250) sowie zum schnellen Feststellen und Beseitigen von Störungen ist genaue Kenntnis des Geräts notwendig.

Nur sorgsames Behandeln und richtige Pflege des Geräts verbürgen gute Leistungen und schützen vor frühzeitigem Unbrauchbarwerden.

Besondere Vorkommnisse, welche die Gebrauchsfähigkeit des Geräts beeinträchtigen, sind der vorgesetzten Dienststelle sofort zu melden.

Der Le gp Kw (Ed Kfz 250) ist die Ausgangsform (Grundfahrzeug) für die einzelnen Verwendungszwecke als Ed Kfz 250/1 bis Ed Kfz 250/12. Für diese einzelnen Verwendungszwecke müssen **zusätzliche** Befestigungsvorrichtungen, Zusatzhalter bzw. Einbausätze in das Fahrzeug eingebaut werden.

Der Umfang der Einbausätze für die verschiedenen Verwendungszwecke ist aus der D 672/8 und D 672/9 zu ersehen.

An Befestigungsvorrichtungen sind bisher vorhanden:

Verwendung	Benennung	Ed Kfz-Nr.
a) Als Zugführerfahrzeug f. le MG Trupp	leichter Schützenpanzerwagen le Schz-Pz Wg	250/1
b) Als Fernsprechfahrzeug	leichter Fernsprechpanzerwagen le Fsp-Pz Wg	250/2
c) Als Funkfahrzeug	leichter Funkpanzerwagen le Fu-Pz Wg	250/3
d)		250/4
e) Als Fahrzeug für Artilleriebeobachter (Pz Div)	leichter Beobachtungspanzerwagen le Beob-Pz Wg	250/5
f) Als Munitionsfahrzeug für Artillerie (Pz Div)	leichter Munitionspanzerwagen le Mun-Pz Wg	250/6

Verwendung	Benennung	Ed Rz-Nr.
g) Als Fahrzeug f. 1 Granatwerfer	leichter Schützenpanzerwagen (1 Gr W) 1e Schz-Pz Wg (1 Gr W)	250/7
h)	leichter Schützenpanzerwagen an Kanone 7,7 cm / L 24	250/8
i)	leichter Schützenpanzerwagen (2 cm)	250/9
j) Als Fahrzeug f. 3,7 cm Pat	leichter Schützenpanzerwagen (3,7 cm Pat) 1e Schz-Pz Wg (3,7 cm Pat)	250/10
k) Als Fahrzeug f. 1 Pz B 41	leichter Schützenpanzerwagen (1 Pz B 41) 1e Schz-Pz Wg (1 Pz B 41)	250/11
l) Als Meßtruppenfahrzeug bei Beobachtungsbatte-rien (Pz Div)	leichter Meßtruppenpanzerwagen 1e Meßtr-Pz Wg	250/12

Der Panzeraufbau des 1e gp Kw (Ed Rz 250) befindet sich auf einem Fahrgestell nach Art des 1e Zglw 1 t, Bauart D 7 p, an dem folgende Änderungen gegenüber der normalen Bauart D 7 vorgenommen sind:

- Panzerwanne statt Stahlblechwanne,
- verkürztes Laufwerk,
- geänderter Kühler, Lenzrad, Kraftstoffbehälter und Auspuffanlage.

Die näheren Angaben über das Fahrgestell sind aus der D 672/5 zu entnehmen.

2. Panzeraufbau

Bugpanzer mit Bugpanzerschild und Heckpanzer bilden den Panzeraufbau.

Bugpanzer und Heckpanzer sind miteinander verschraubt. Sie bestehen aus schußsicher miteinander verschweißten Panzerblechen, die zur Hauptschuhrichtung schräg gestellt und gegen waagerechten Beschuß 5 m R-sicher sind.

Der Aufbau ist mit der Panzerwanne des Fahrgestells verschraubt.

Der Bugpanzer mit abnehmbarem Bugpanzerschild deckt den Motorraum ab. Der Bugpanzerschild schützt Lenzgestänge und Stoßdämpfer.

Der Heckpanzer bildet den Mannschaftsraum, der durch eine Trennwand vom Motorraum abgeteilt ist.

Die Panzerwanne schützt alle wichtigen Teile des Fahrgestells. Unter dem Beifahrersitz und im Heckteil befindet sich im Wannenboden je ein Ventil zum Wasserablauf, ferner sechs verschraubbare Öffnungen zum Ablassen von Kühlwasser, Kraftstoff und Öl.

Außerdem sind folgende Luken und Öffnungen vorhanden:

Im Bugpanzer ein Durchbruch für die Andrehkurbel, Bild 3.

Ferner im Bugpanzer:

oben

eine Luke mit zweiteiliger Klappe über dem Motor,

seitlich

zwei Klappen zum Motor,

linke Seite

ein Durchbruch für den Auspuffkrümmer.

Im Heckpanzer:

oben

vor dem Fahrer und Beifahrer zwei Lufteintrittsöffnungen; gegen Sandgranateneinwurf sind sie durch Drahtgitter geschützt, Bild 1 bis 3.

3. Mannschafts- und Fahrerraum

Der Mannschaftsraum ist oben offen. In der Rückwand des Panzeraufbaues befindet sich die von innen verriegelte Einsteigtür, Bild 4.

Durch ein auf drei einsteckbaren Spriegeln ruhendes Verdeck kann der Mannschaftsraum abgedeckt werden.

Die Rückenlehne des Fahrer- und Beifahrersitzes kann umgeklappt und durch einen Hebel in jeder Lage festgeklemmt werden. Fahrer- und Beifahrersitz sind in der Fahrtrichtung verstellbar.

Links vor dem Fahrer liegt ein Hebel zur Kühlluftregelung. In Augenhöhe vor dem Fahrer und Beifahrer sind verstellbare Fahrersehklappen angebracht, deren Sehblende durch austauschbare Schutzgläser geschützt sind. Links vom Fahrer befindet sich eine verstellbare Sehklappe, rechts vom Beifahrer ein Seheinsatz, deren Sehblende ebenfalls durch austauschbare Schutzgläser geschützt sind.

Bei geschlossenen Sehklappen ist besonders auf gute Verriegelung zu achten.

Zum Schutze des Fahrers gegen Fahrwind, Regen usw. sind bei geöffneten Klappen die Schutzfenster mit Wischern einzusetzen, die hinter dem Beifahrersitz in einem besonderen Behälter untergebracht sind, Bild 7.

B. Wartung und Pflege des Aufbaues

Die Schmierstellen bzw. Klappen, unter denen die Schmierstellen liegen, sind mit roter Farbe gekennzeichnet. Diese Schmierstellen, wie auch alle übrigen Gelenke der Einsteigtür, der Sch- und der übrigen Klappen und der Halter für das Gerät, sind regelmäßig abzusmieren.

Für die Pflege des Leders (Fahrersitze, Sitzbänke, Lederriemen) ist das vorgeschriebene Lederöl zu verwenden. Nach Reinigen des Aufbaues (nur mit Wasser) Schutzgläser herausnehmen und reinigen bzw. trocknen. Ölflecke auf dem Anstrich sind mit Waschbenzin zu entfernen; hinterher sind diese Stellen mit Wasser gründlich nachzuwaschen und abzutrocknen.

Keinesfalls darf nach dem Waschen der Anstrich mit Petroleum oder Öl eingerieben werden.

Gummischutzgläsauffassungen alle vier Wochen nachprüfen; Halterahmen säubern, Gummiauffassungen säubern und mit Talkum einreiben, Öl fernhalten!

Das Verdeck darf niemals im nassen Zustande zusammengelegt werden; daher vor dem Zusammenlegen Verdeck gut trocknen lassen. Verstaubte Verdecke reinigen, Staub nur trocken mit einer weichen Bürste entfernen. Bei starker Verschmutzung gesamtes Verdeck mit Wasser und unter Verwendung einer weichen Bürste säubern und dann Verdeck in aufgespanntem Zustand trocknen lassen.

C. Anweisung für Abheben und Aufsetzen des Panzeraufbaues

Zum Abheben des gesamten Panzeraufbaues oder seiner Hauptteile sind in der im folgenden angegebenen Reihenfolge die Einzelstücke zu lösen:

Bugpanzerschild

1. Befestigungsschrauben lösen.
2. Panzerplatte abheben.

Bugpanzer

1. Kotflügel und Auspuffrohr mit Krümmer ausbauen.
2. Scheinwerferleitung abnehmen.
3. Befestigungsschrauben des Bugpanzers am Heckpanzer und zum Rahmen lösen.

Heckpanzer

1. Kettenabdeckung abbauen.
2. Trennwand zum Motor ausbauen.
3. Verkleidung für Kraftstoffbehälter ausbauen.
4. Verschraubung zwischen Bugpanzer, Heckpanzer und Panzerwanne lösen und den Panzer mit Kran abheben.

Das **Auffsetzen** des Panzeraufbaues erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
Überall dort, wo die Hauptteile des Panzeraufbaues miteinander verbunden sind, insbesondere bei den Trennfugen zwischen Bug- und Heckpanzer sowie Panzerwanne, ist Strohplatte einzulegen.

Berlin, den 1. 7. 42

Oberkommando des Heeres
Heereswaffenamt
Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung
F. B.
Beißwänger

D. Bilder

- Bild 1 Linke Seitenansicht
„ 2 Rechte Seitenansicht
„ 3 Vorderansicht
„ 4 Hinteransicht
„ 5 Linker Innenraum mit Grundhaltern
„ 6 Rechter Innenraum mit Grundhaltern
„ 7 Fahrerraum

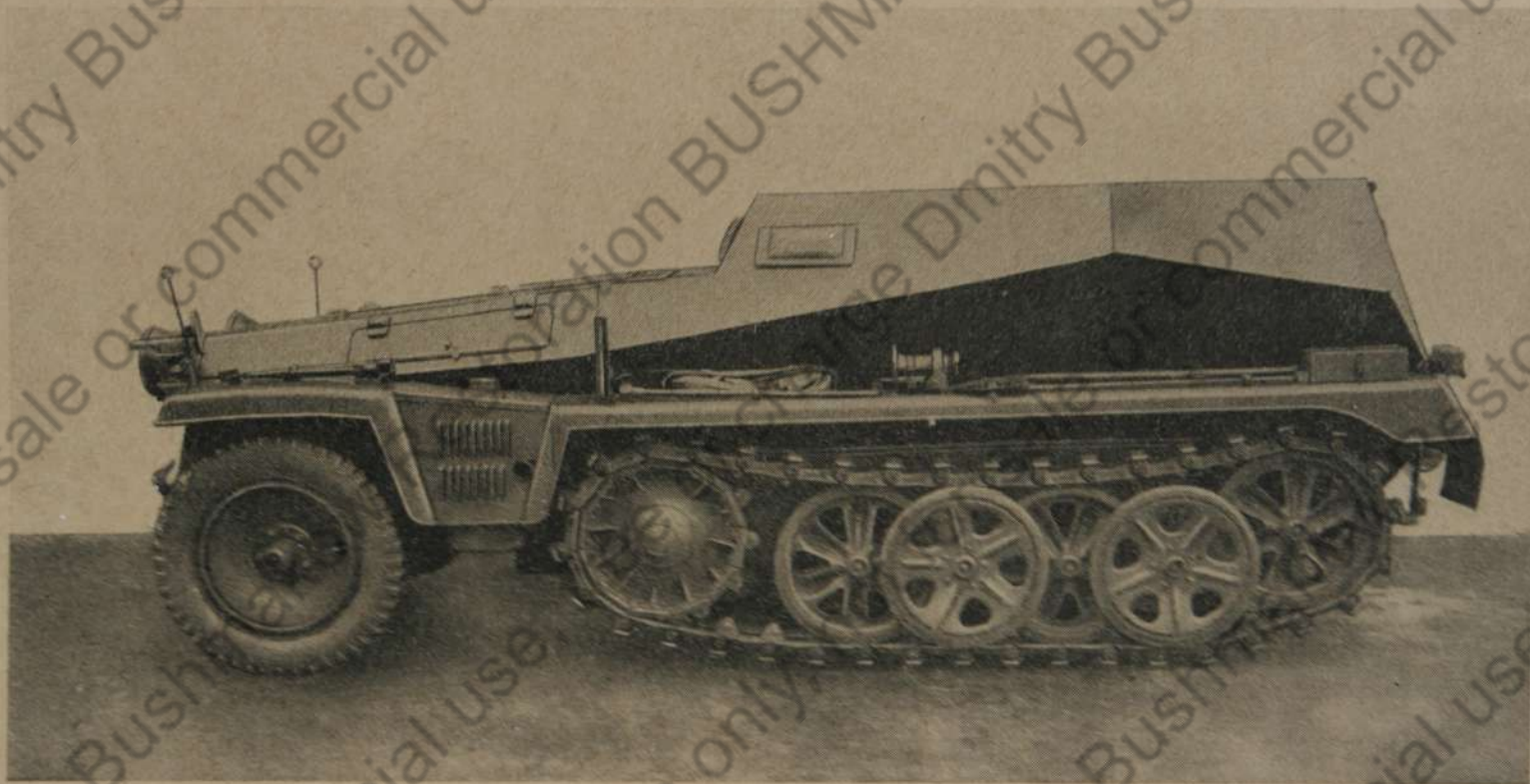


Bild 1
Linke Seitenansicht

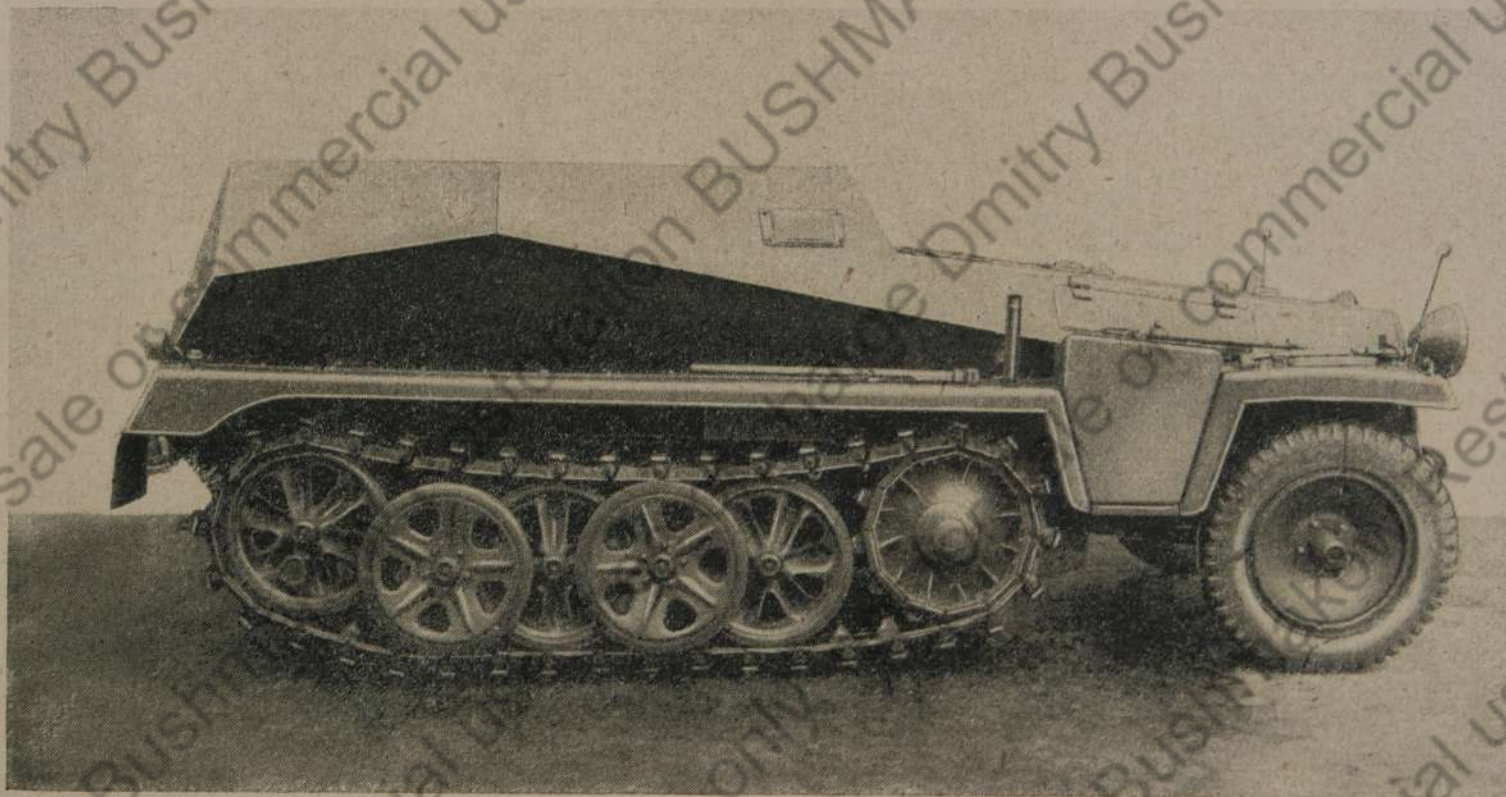


Bild 2
Rechte Seitenansicht



Bild 3
Vorderansicht

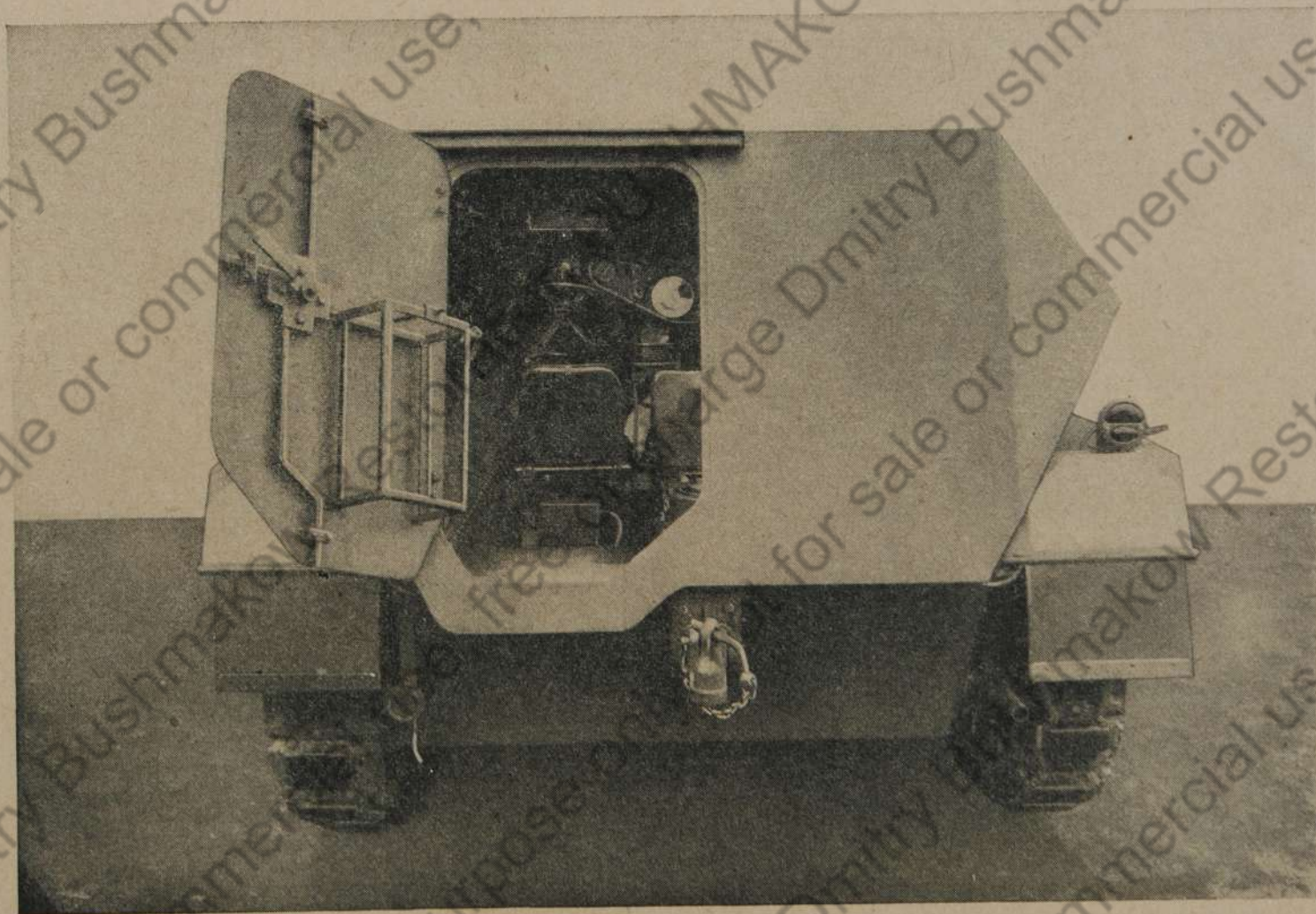


Bild 4
Hinteransicht

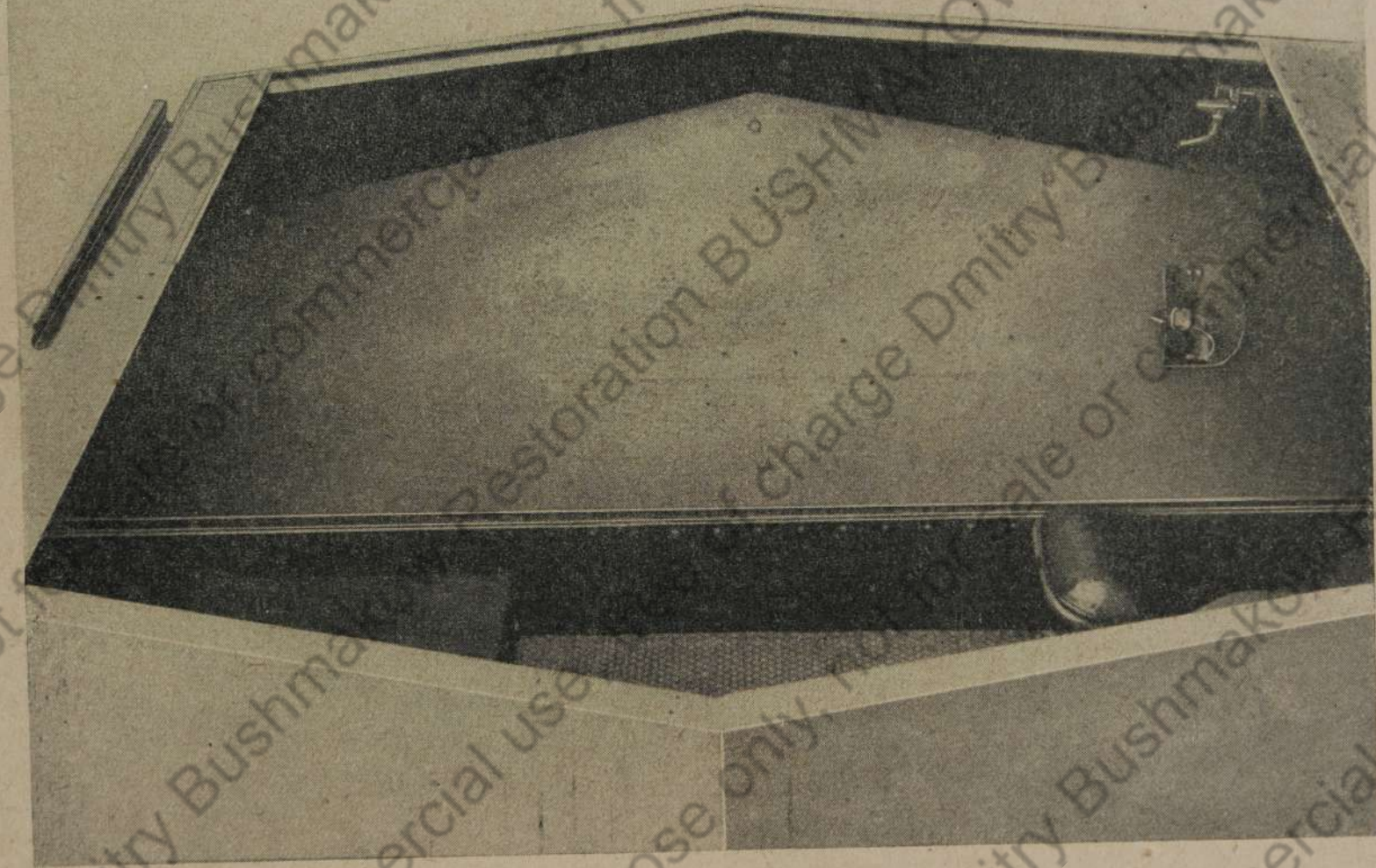


Bild 5

Zinter Innenraum, Aufbau mit Grundhaltern

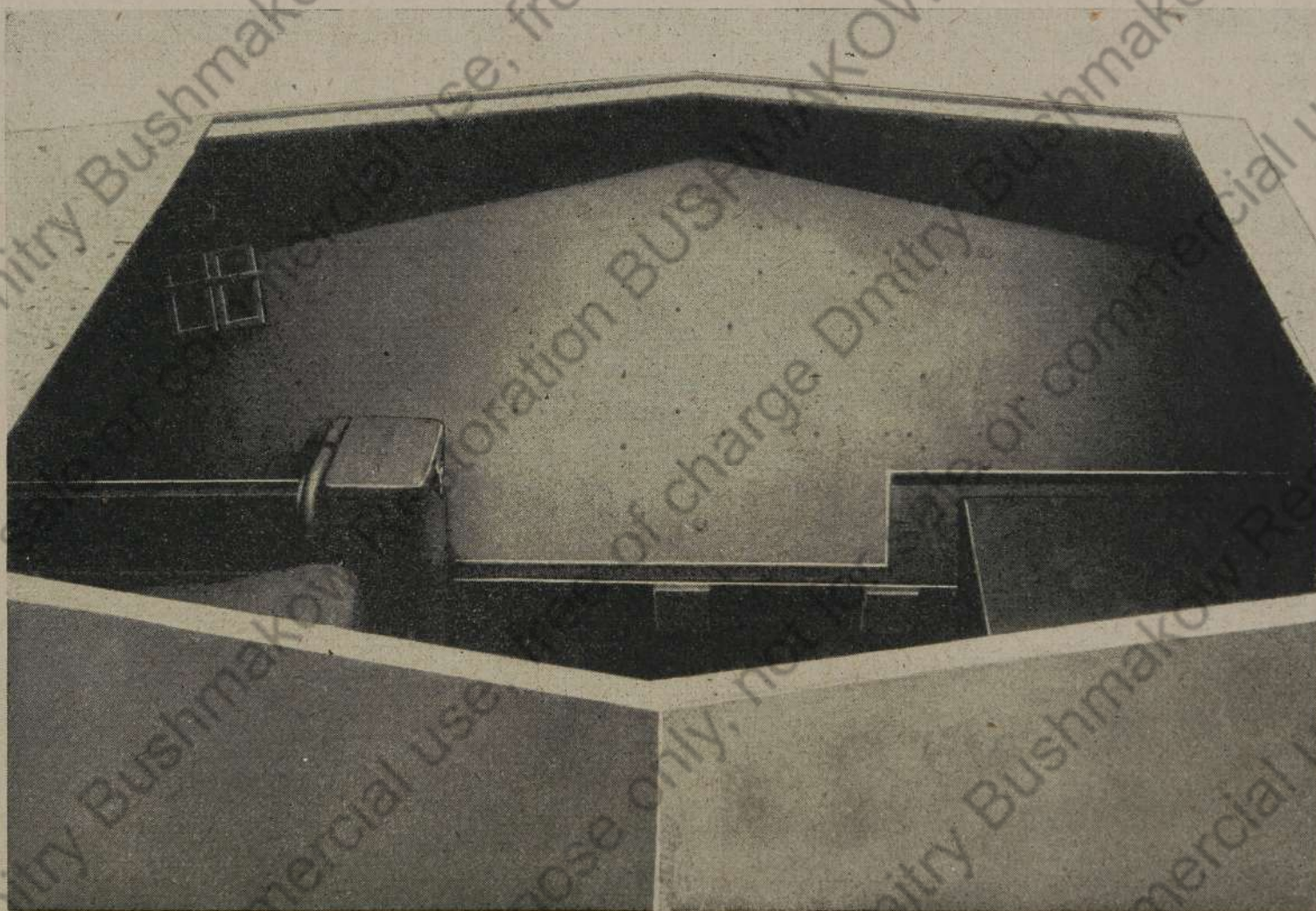


Bild 6

Rechter Innenraum, Aufbau mit Grundhaltern

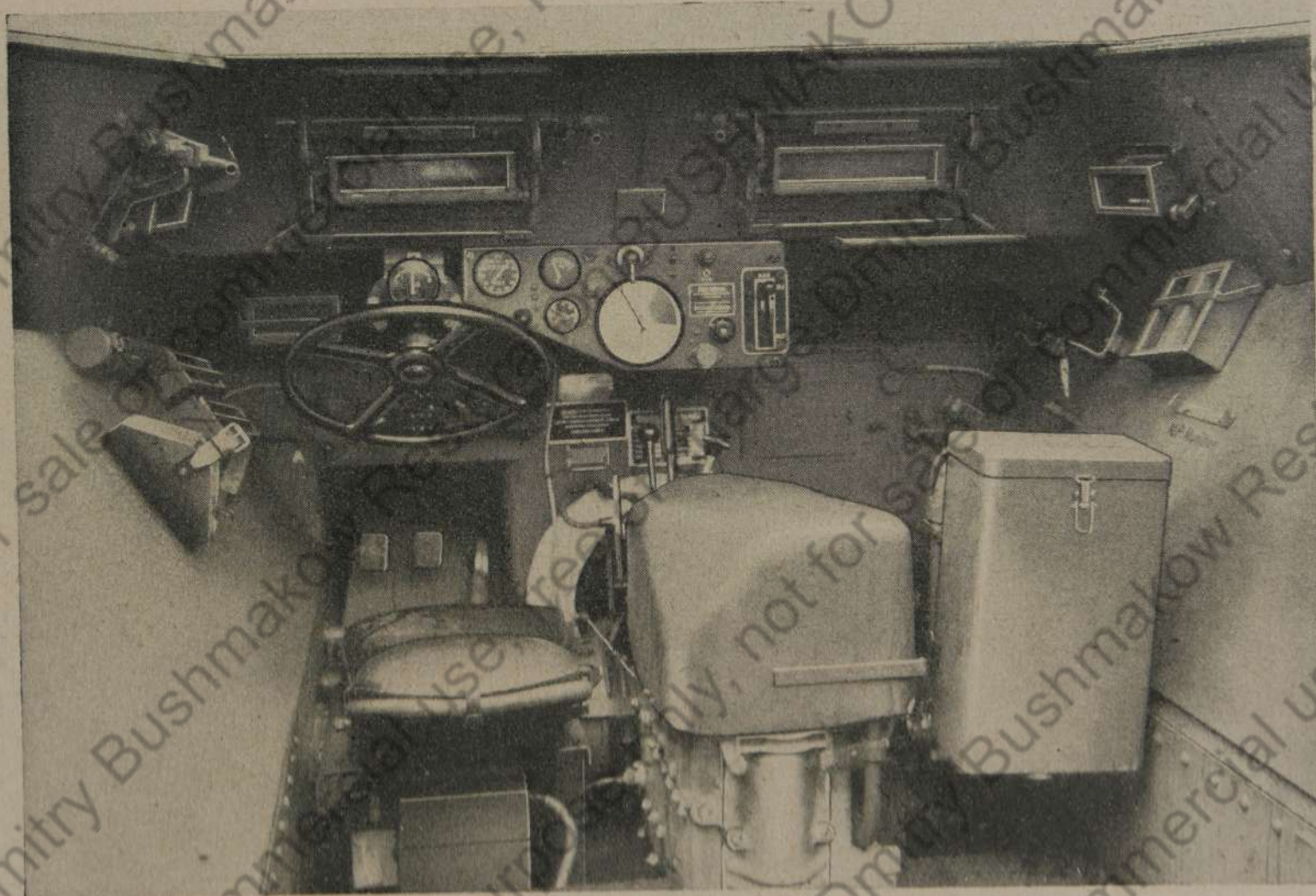


Bild 7
Fahrerraum



ADLERWERKE
VORM. HEINRICH KLEYER
AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT (MAIN)

2. Kompanie
Panz. Aufst. & Lehr-Abt.
ausgesondert

1617420

Arbeitsübersicht für Zugkraftwagen 1 t

(Typ D7p)

1. Durchsicht

nach Ableistung der ersten 600-800 Kilometer Fahrstrecke.

Durch kurze Probefahrt Motorlauf, Wirkung der Lenkung, der Bremsen und des Getriebes prüfen.

A. Motor

- 1) Ölwechsel im Motor gemäß angebrachter Vorschrift.
- 2) Druckölfilterglocke abnehmen, prüfen, Glocke vor dem Anbringen mit neuem Öl füllen
- 3) Sämtliche Dichtungsflächen auf Oldichtheit prüfen.
- 4) Prüfen der Kühlanlage auf Dichtheit, Temperaturregler prüfen.
- 5) Prüfen der Keilriemenspannung.
- 6) Prüfen der Dichtheit der Gummiringe der Zylinderbüchsen an den Prüflöchern des Gehäuses.
- 7) Prüfen der Ansaugleitung auf Dichtheit, Luftfilter reinigen und Füllung erneuern.
- 8) Kraftstofffilter reinigen, Kraftstoffanlage auf Dichtheit prüfen, Schwimmergehäuse, wenn nötig, reinigen.
- 9) Vergaserbetätigung prüfen (volle Öffnung der 2. Stufe) Gestänge schmieren.
- 10) Prüfen des Ventilspiels und der Ventildfedern.
- 11) Zündanlage (Magnetzündler bzw. Spule und Verteiler sowie Kabel und Stecker) prüfen. Elektrodenabstände der Kerzen und des Unterbrechers prüfen.
- 12) Anlasser (elektr. bzw. Schwungkraftanlasser) auf Eingriff prüfen.
- 13) Auspuffanlage prüfen.
- 14) An Motoren mit Trockenkupplung Spiel prüfen (Spiel am Kupplungsfußhebel etwa 30mm).
- 15) Prüfen des Motors auf einwandfreien Lauf, Oldruck und Drehzahlmesser bei Leerlauf und Höchstdrehzahl prüfen.

Die Durchsichtsarbeiten am Motor sind bei 1500 km von der Truppe zu wiederholen.

B. Getriebe

- 1) Getriebeaufhängung prüfen.
- 2) Ölstand prüfen.

C. Fahrgestell

- 1) Elektrische Licht- und Signalanlage einschl. Entstörung sowie Sammler (Säurestand und Säuredichte) prüfen.
- 2) Prüfen der Federn und Stoßdämpfer.
- 3) Reifendruck prüfen.

- 4) Radkappen, Radmuttern und Dichtringe des Laufwerks prüfen.
- 5) Lenkung und Lenkgestänge prüfen.
- 6) Spur und Sturz der Vorderräder prüfen.
- 7) Triebbradbefestigung, Rollenbolzen sowie Seitengetriebebefestigung prüfen.
- 8) Gummisegmente prüfen.
- 9) Gleiskettenspannung, Polsterbefestigung und Bolzensicherungen prüfen.
- 10) Anhängerkupplung prüfen.
- 11) Leit- und Laufräderbefestigungen prüfen.
- 12) Zentralschmierung prüfen.
- 13) Fuß- und Handhebelübertragungen prüfen und schmieren.
- 14) Kreuzgelenke beim Abschmieren prüfen.
- 15) Überprüfung der Bremsanlage, Niederschlagwasser entfernen, Filter am Verdichter reinigen.
- 16) Ölstand am Lenkgetriebe und an der Triebachse prüfen.
- 17) **Alle Schmierstellen unabhängig von den im Schmierplan angegebenen Fahrstrecken gründlich durchschmieren.**
- 18) Durch kurze Probefahrt prüfen, ob die bei der Durchsicht beseitigten Mängel richtig behoben sind.

Für die Durchführung der Arbeiten dient die „Gerätbeschreibung, Abschnitt Pflege und Instandsetzungsanleitung“ als Anhalt.

Zur Ausführung der Durchsichtsarbeiten ist grundsätzlich der Fahrer des Fahrzeuges mit heranzuziehen.

Werden die Arbeiten durch die Herstellerfirma des Fahrgestells ausgeführt, so stellt die Firma höchstens 13 Arbeitsstunden zu dem von Wi Rü Amt/Preispr. (Heer) festgesetzten Stundensatz von RM 2,50 in Rechnung.

Schmiermittel werden von der Truppe zur Verfügung gestellt, andernfalls erfolgt eine besondere Berechnung.

Die Arbeiten wurden am nach km ausgeführt

Fahrgestell-Nr. Motor-Nr.

..... Zgkw t Typ

....., den

.....
(Unterschrift sowie Dienststelle bezw. Firma)